

„...und die Wahrheit wird euch frei machen!“ (Joh 8,32)

„Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,38)

Im Allgemeinen wird Wahrheit im Sinne von „Richtigkeit“ verstanden. Wahr ist das, was richtig, was echt ist. Unwahr ist dann, was falsch, was unecht, was gelogen, was zweifelhaft ist. Aus biblischer Sicht geht es beim Verständnis von Wahrheit nicht so sehr um „richtig“ oder „falsch“, um „echt“ oder „unwahr“, sondern Wahrheit muss im Sinne von Erfassen,

Erleben und Ausleben verstanden werden. So hat der Heilige Geist die Aufgabe, uns Christen in ein „wahrhaftiges“ Leben zu führen, indem geistliche Erkenntnis auch zum geistlichen Handeln wird. (Joh 16,13) Es ist somit zu wenig, die Wahrheit rein intellektuell zu erkennen! Die Wahrheit zielt immer auf die Gestaltung unseres Lebens! Im Alten Testament wird für den Begriff Wahrheit

der hebräische Ausdruck „emet“ verwendet. Dieses Wort hebt besonders die Bedeutung von Zuverlässigkeit hervor. Was wahr ist, ist auch zuverlässig! Die Wahrheit tun ist ferner gleichbedeutend mit „im Licht leben“ (1.Joh 1,6), in einer entschlossenen Klarheit Gott und den Menschen gegenüber. Die Wahrheit ist somit auch ein „Raum“, in dem wir uns als Christen bewegen sollen.

Zwei falsche Ansätze im Umgang mit der Wahrheit

Wir lieben die Menschen und sagen ihnen deshalb nicht die Wahrheit!

Timotheus war ein netter junger Typ, der jedoch eine Schwäche hatte. Er tat sich als Leiter offensichtlich schwer, Missstände in der Gemeinde anzusprechen und andere mit der unbequemen Wahrheit zu konfrontieren. Sein Mentor Paulus ermahnt ihn deshalb Klartext zu reden! (so z.B. in 2.Tim 4,2) Was nette Typen kennzeichnet, ist, dass sie andere nicht verletzen möchten, weil sie wiederum selbst nicht verletzt werden wollen. Nette Typen lieben Harmonie, Einmütigkeit und Freundlichkeit in der Gemeinde. Deshalb stehen sie in der Gefahr, die Wahrheit gegen Frieden einzutauschen. Die Wahrheit wird oftmals nur so lange ausgesprochen, wie es sie nichts kostet. Sollten Sie sich an dieser Stelle unter den „netten Typen“ wiederfinden, dann bedenken Sie: Liebe ohne Wahrheit führt letztlich zur To-

lerierung der Sünde! Liebe ohne Wahrheit ist keine wirkliche Liebe, denn wirkliche Liebe wird die manchmal unbequeme Wahrheit nicht ignorieren!

Ein zweiter falscher Ansatz im Umgang mit der Wahrheit ist:

Wir sagen den Menschen die Wahrheit ohne Liebe!

Es gibt Christen, die haben überhaupt keine Probleme damit, andere mit einer unbequemen Wahrheit zu konfrontieren. Sie sprechen Sünde klar an und sehen sich selbst als Kämpfer im Auftrag für die Wahrheit Gottes. Hebräer 4,12 gehört zu ihren Lieblings-Bibelversen. Das Wort Gottes, das zweischneidige, scharfe Schwert ist ihre Standardwaffe. Die Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit - so lautet ihre Parole. Doch oftmals hinterlässt eine Begegnung mit solchen Kämpfern eine gewisse Kälte. Man gewinnt den Eindruck, dass zwar die unbequeme Wahrheit in aller Deutlichkeit angesprochen wurde, aber in einer Kühlschrank-Atmosphäre, weil etwas Ent-

scheidendes fehlte - die Liebe!

Auch an dieser Stelle gilt es zu bedenken: Es reicht nicht anderen zu sagen, dass beispielsweise Abtreibung Mord ist, Homosexualität nicht der Ordnung Gottes entspricht und Sex in den Rahmen der Ehe gehört! Es reicht nicht, anderen zu vermitteln was man als Christ alles nicht tun sollte! Weshalb reicht es nicht?

Aus einem einfachen Grund: Wahrheit ohne Liebe mündet in einer kalten Gesetzlichkeit und tötet letztlich das Leben in Christus ab! Das wahre Kennzeichen einer christlichen Gemeinschaft ist nicht Richtigkeit im Sinne eines korrekten Verhaltens, sondern das Leben (Christi)!

„Eine größere Freude habe ich nicht als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.“

(3. Joh 4 Elberfelder)

Die Wahrheit in Liebe reden! (Eph 4,15)

Vielleicht haben Sie dies schon einmal erlebt, dass Ihnen jemand „die Wahrheit in Liebe“ gesagt hat - gefolgt von Anschuldigungen, Vorwürfen und klugen Ratschlägen. Es stimmt, Paulus fordert uns in Epheser 4,15a auf, „die Wahrheit in Liebe“ zu reden. Aber was meinte er konkret damit und wie sieht dies in der Praxis aus?

Der Textzusammenhang des Epheserbriefes liefert meines Erachtens die Erklärung. Die ersten drei Kapitel des Epheserbriefes könnten inhaltlich überschrieben werden mit: „Reich gemacht durch Jesus Christus!“ Hier skizziert Paulus ein schier atemberau-

bendes Bild, was wir durch Christus alles haben und wer wir in Christus sind. Manchmal wird Epheser 4,15a aus dem Textzusammenhang gerissen. Der Satz ist nämlich noch nicht zu Ende! Paulus fährt fort: „...und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.“ (Eph 4,15b Elberfelder)

Könnte es sein, dass „die Wahrheit in Liebe“ reden eigentlich meint, einander die hohe Berufung zuzusprechen, die wir in Jesus Christus haben, so wie Paulus dies in den ersten drei Kapiteln des Epheserbriefes ausführt, damit wir eben gemeinsam hinwachsen zu Christus, der das Haupt ist? Wenn dies zutrifft, dann

bedeutet „die Wahrheit in Liebe“ reden, andere immer wieder an ihren hohen Rang, an ihre exklusive Stellung, die sie in Christus haben, zu erinnern. Wie wäre es, wenn Sie das nächste Mal jemandem „die Wahrheit in Liebe“ sagen, sensibel die betroffene Person darauf hinweisen, wo sie von der Wahrheit abgewichen ist; ihr in diesem Zusammenhang die Größe von Jesus vor Augen malen und sie an ihre großartige, außergewöhnliche Stellung in Christus erinnern?

Dann würde dies der biblischen Sicht über „die Wahrheit in Liebe reden“ - wohl am nächsten kommen!

Mit „unverhülltem Gesicht!“ (2.Kor 3,12-18)

Tendenziell arbeiten viele Menschen hart daran, jene Fehler zu retuschieren, die ihren Charakter entstellen. Auch ich neige dazu, Make-up aufzutragen, um mich besser darzustellen, als ich eigentlich bin. Ich denke an Situationen, in denen ich Geschichten erzählte, die mich schlauer, smarter und erfolgreicher erscheinen ließen, als ich es in Wirklichkeit war und bin.

Vielleicht ergeht es Ihnen ähnlich. Die Masken, die wir manchmal tragen, sitzen tief und fest. Oftmals erzählen wir nur Teile unserer Geschichte; unsere tiefsten Kämpfe, unsere Zweifel, unser Versagen und unsere Verletzungen werden oftmals durch oberflächliche Begegnungen ersetzt. Nicht immer gehen wir so miteinander um, wie es nach der Bibel nötig wäre, damit echte Gemeinschaft entsteht. Im Grunde genommen versteckt sich dahinter die Angst, als diejenigen bekannt zu sein, die wir wirklich sind.

An dieser Stelle möchte ich nun die Wahrheit ins Feld führen. Die Wahrheit nämlich

ist, dass Christus die ungeschminkte Wahrheit Ihres Lebens kennt und Sie trotzdem liebt! Vor ihm müssen Sie nichts verbergen, bei ihm können Sie total echt sein, weil Sie von Jesus völlig angenommen sind. Seine Liebe zu Ihnen ist unzerstörbar! Diese Wahrheit macht frei - auch im Umgang miteinander. Paulus formuliert dies im zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth. Er erklärt am Beispiel der Geschichte von Mose, wie es für Christen möglich ist, „mit unverhülltem Gesicht“ zu leben (2.Kor 3,12-18 basierend auf 2.Mo 33,18-23; 34,29-35). Er meint damit, dass Sie etwas Mutiges tun können, wenn Sie sich der Liebe Gottes absolut sicher sind. Sie können mit „unverhülltem Gesicht“ anderen gegenüber in der Gemeinschaft leben.

Die Wahrheit macht frei! Weshalb? Weil sie Sie an den Punkt führt, an dem Sie sich der Wirklichkeit stellen und die Augen öffnen. Freiheit hat etwas mit Offenheit und Sehen zu tun. Sie sind nicht mehr blind, sondern hören auf, sich vor der Wirklichkeit zu verschließen. Das Versteckspielen ist zu Ende!

Mit „unverhülltem Gesicht“ in Beziehung zu leben bedeutet aber nicht Demaskierung um der Demaskierung willen! Sondern es geht hier um Vergebung, Heilung und Gnade. Die Wahrheit über Sie ist im Grunde genommen unerträglich, außer sie tritt am Fuß des Kreuzes ans Licht. Hier erblicken Sie einerseits das volle Ausmaß Ihrer Sünde, aber auch das volle Ausmaß der Gnade Gottes. Der einzige Ort, an dem Enthüllung wirklich sicher ist, ist das Kreuz. Als Christen können wir gemeinsam immer wieder an diesen Ort gehen. Unsere Zerbrochenheit zusammen mit der Gnade Gottes lässt uns hier heil werden. Dies ist weiterer Grund, weshalb die Wahrheit frei macht!

„Transparent zu sein bedeutet, den Mut zu haben, uns mit unseren Fehlern, Stärken, Schwächen, Träumen, unserer Not und unserer Freude zu zeigen.“

(Gordon MacDonald)

Damit das Leben gelingt...

Bei Wahrheit und Wahrhaftigkeit denken wir gerne an philosophische Theorien und an ethische Forderungen. Doch bei den beiden Begriffen geht es aus biblischer Sicht um gelingendes Leben. Deshalb sehnen wir uns - ohne es vielleicht zu wissen - nach Wahrheit, nicht nur nach wahren Aussagen über uns selbst, über Gott und die Bibel. Die Wahrheit Gottes entfaltet eine heilsame, therapeutische Wirkung. Sie tut gut. Sie heilt von Zerrissenheit. Sie macht ganz. Sie befreit davon, uns in dieser Welt ständig inszenieren zu müssen. Und vor allem: Sie führt uns vor Augen, wer wir in Christus

sind, denn die Wahrheit hat eine Mitte, von der aus sie sich entfaltet! (Joh 1,14; 14,6) Die Wahrheit über uns, muss von dieser Mitte her verstanden und definiert werden! Hier - und nur hier - sehen wir uns selbst und unseren Nächsten im rechten Licht.

Ich möchte an dieser Stelle einen bildhaften Vergleich ziehen. Wenn Menschen wissen wollen, wie viel sie wiegen, dann besteigen sie eine Waage. Eine Waage ist ein Hilfsmittel, das uns zur Verantwortung zieht und Rechenschaft von uns fordert. Waagen halten uns die Realität vor Augen. Dies gilt auch für den geistlichen Bereich. Die Gemeinde ist ein Ort, an

dem wir - bildhaft gesprochen - auf die Waage steigen sollten. Ich weiß nur zu gut: Ich brauche jemanden, der mich warnt, wenn ich auf dem Holzweg bin, der mein Gewissen und meine Motive prüft. Ich brauche jemanden, der mich darauf anspricht, wenn mein Herz hart geworden ist und ich mich in den Dingen der Welt verzettelt habe. Vor allem aber brauche ich jemanden, der mir Liebe in Form von heilender Gnade und Vergebung zukommen lässt. Bin ich dieser Jemand? Ist unsere Gemeinde ein Ort, an dem wir gemeinsam auf die Waage steigen?

Gedankenanstöße

- Um sich von einer Gefangenschaft zu befreien, muss man die Gefangenschaft zuerst benennen! Masken tragen ist eine Gefangenschaft! Wie sieht es mit Ihrem „Gesichtsmanagement“ aus? Wagen Sie es ganz grundsätzlich, sich anderen mit Ihren Fehlern, Stärken, Schwächen, Ihren Träumen, Kämpfen und Nöten zu zeigen? In welche unechten Rollen schlüpfen Sie gerne? Wie sehen Ihre Maskenkostüme aus? In welchen Lebensbereichen sollten Sie anderen gegenüber transparenter werden - sich mehr „outen“?
- „Begriffst du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr bringen will?“ (Röm 2,4 Neue Genfer Übersetzung) Wahrheit und Gnade sind eng miteinander verknüpft. Letztlich ist es die Güte Gottes in Form seiner Gnade, die Menschen zur Umkehr bewegt und nicht kluge Argumente! Wenn Sie andere mit einer unbequemen Wahrheit konfrontieren, dann fragen Sie sich in diesem Zusammenhang, ob in meinen Worten auch die Gnade Gottes durchschimmert. Bedenken Sie: Gottes Wahrheit ist immer gewinnend und nicht verurteilend!
- „Predige das Unangenehme wie ein Hirte, der sein Leben für die Schafe geben würde.“ (Gordon MacDonald)
- Wahrhaftigkeit zielt auf Integrität. Wenn Sie beispielsweise jemandem weismachen möchten, dass Sex außerhalb der Ehe nicht im Sinne Gottes ist, aber es selbst mit diesem Punkt nicht so genau nehmen, werden Ihre Worte kaum glaubwürdig sein (auch wenn das, was Sie sagen, der Wahrheit entspricht). Fragen Sie sich deshalb immer wieder selbstkritisch: Wie sieht das mit mir aus? Bin ich von dieser Wahrheit, die ich vermitteln möchte, selbst ergriffen, das heißt: Besitzt sie mich? Lebe ich sie?
- „Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“ (persischer Poet Rumi im 13. Jahrhundert) Für uns Christen ist dieser Ort eine Person - Jesus Christus!

Bibelstellen zur Vertiefung

1.Sam 12,24; Ps. 25,2; 86,15; Sach 8,16; Joh 1,14.17.47; 8,32; 16,13; 17,17; 2.Kor 11,10; 13,8; Gal 5,7; Eph 1-3; 4,25; 3.Joh 4.